

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Deutschland

Universität <HEIDELBERG> / Juristische Fakultät

Ehrenpromotion

- 25-4 *Ehre, wem Ehre gebührt!* : Ehrenpromotionen an der Heidelberger Juristischen Fakultät / Klaus-Peter Schroeder. - Heidelberg : Winter, 2025. - 201 S. : Ill. ; 24 cm. - (Heidelberger Schriften zur Universitätsgeschichte ; 12). - ISBN 978-3-8253-9639-8 : EUR 38.00
[**#9870**]**

Seit dem Mittelalter entwickelte sich an deutschen Universitäten die Tradition der Ehrenpromotionen. Besonders zu runden Jubiläen¹ ernannte man vielfach verdiente Gelehrte, aber auch weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu Doktoren der vier traditionellen Fakultäten Theologie, Jura, Medizin und Philosophie. Auch an der 1386 gegründeten Heidelberger Hochschule setzte sich diese Tradition bald durch. Die geehrten Persönlichkeiten, verdiente Wissenschaftler und später auch Wissenschaftlerinnen, wurden ohne schriftliche oder mündliche Leistungen zu Doktoren promoviert. Eine Inauguraldissertation und das Rigorosum blieben ihnen also erspart. Etliche Geehrte hatten allerdings schon früher an einer anderen Universität oder Fakultät promoviert. Fraglich blieben nicht selten auch die Verdienste, besonders eben die wissenschaftlichen Leistungen mancher Kandidaten. Im 19. Jahrhundert geriet die Universität zeitweilig in Verruf, als sie den Kandidaten die Graduierung allzu leicht machte und ein prominenter Zeitgenosse, Theodor Mommsen, sie als „Doktorfabrik“ schmähte.² All diese

¹ ***Die Jubiläen der Universität Heidelberg 1587 - 1986*** : Begleitband zur Ausstellung im Universitätsmuseum Heidelberg 19. Oktober 2010 - 19. März 2011 / hrsg. von Frank Engehausen und Werner Moritz unter Mitarb. von Gabriel Meyer. - Heidelberg [u.a.] : Verlag Regionalkultur, 2010. - 200 S. : Ill. ; 25 cm. - (Schriften / Archiv und Museum der Universität Heidelberg ; 18). - ISBN 978-3-89735-654-2 : EUR 18.90 [**#1624**]. - Rez.: **IFB 10-4**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz330297996rez-1.pdf

² Dazu im Detail: ***Theodor Mommsen, die Heidelberger Juristische Fakultät und ihre "Doktorfabrik"*** / Klaus-Peter Schroeder. - 1. Aufl. - Heidelberg : Jermann-Verlag, 2018. - 76 S. - (Miscellanea juridica Heidelbergensia ; 8). - ISBN 978-3-86825-339-9 : EUR 12.90.

Facetten des Promotionswesens an deutschen Universitäten Probleme untersucht schon vor einigen Jahren die gründliche Studie **Zuviel der Ehre**.³ Mit der vorliegenden Monographie⁴ wendet sich Klaus-Peter Schröder der Praxis an der Heidelberger Juristenfakultät im Detail zu. Der um die Geschichte „seiner“ Universität hochverdiente Jurist⁵ beginnt mit einer chronologischen Darstellung der *Promotiones solennes* im Rahmen der Jubiläen von 1587, 1686, 1786, 1886, 1936, ergänzt durch die Feier des „halbrunden“ Geburtstags 1903. (Kapitel I - VI).

Nachdem die Heidelberger Juristenfakultät in der Weimarer Republik vor allem auch aus wirtschaftlichen Gründen zahlreiche Personen zu Ehrendoktoren ernannt hatte, gestaltete sich die Situation ab 1933 deutlich anders. Ganz unter dem Einfluß des Nationalsozialismus standen schließlich die Promotionsordnungen im Umkreis des Jubiläums 1936. Hitler selbst lehnte Ehrenpromotionen rigoros ab und die deutschen Hochschulen, auch die Heidelberger Ruperto-Carola, folgten dem Diktat des „Führers“ umgehend. „Mißliebige“ Persönlichkeiten, Wissenschaftler wie sonstige Prominente, blieben von akademischen Ehrungen ausgeschlossen. Geehrt wurden statt dessen politisch genehme Männer und eben nun auch Frauen aus befreundeten Nationen wie Italien oder Japan.

Unmittelbar nach dem totalen Zusammenbruch des Jahres 1945 mußten sich die deutschen Hochschulen vom Ungeist des Nationalsozialismus befreien und auch in Heidelberg begann man umgehend neue Promotionsordnungen zu schaffen. Unter der Aufsicht der amerikanischen Besatzungsmacht gingen auch die Heidelberger Juristen umgehend ans Werk.

Schroeder stellt im VII. Kapitel seiner Darstellung den *Neubeginn* nach 1945 am Beispiel der 28 geehrten Männer und Frauen dar. Die sorgfältig recher-

³ **Zuviel der Ehre?** : interdisziplinäre Perspektiven auf akademische Ehrungen in Deutschland und Österreich / Alexander Pinwinkler, Johannes Koll (Hg.). - Wien ; Köln ; Weimar : Böhlau Verlag, 2019. - 510 S. : Ill. - ISBN 978-3-205-20680-4 : EUR 59.00 (DE), EUR 61.00 (AT). - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1170981933/04>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1357918585/04>

⁵ Das Literaturverzeichnis (S. 180 - 181) zeigt hier allein neun wichtige Titel an, die alle Heidelberg und seine Universität zum Thema haben, darunter auch die beiden in **IFB** besprochen: **"Tod den Scholaren!"** : studentische Kriege, Revolten, Exzesse und Krawalle an der Heidelberger Universität von den Anfängen bis zum Ausgang des 20. Jahrhunderts / Klaus-Peter Schroeder. - Heidelberg : Winter, 2016. - 240 S. : Ill. ; 24 cm. - (Heidelberger Schriften zur Universitätsgeschichte ; 4). - ISBN 978-3-8253-6509-7 : EUR 25.00 [#4826]. - Rez.: **IFB 16-3**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz454819218rez-1.pdf - **Die Heidelberger Universität auf dem Weg in das "Dritte Reich"** : Arnold Paul Ruge, Philipp Lenard - Emil Julius Gumbel / Klaus-Peter Schroeder. - Heidelberg : Universitätsbibliothek Heidelberg, 2021. - VII, 168 S. : Ill. ; 24 cm. - (heiBOOKS). - ISBN 978-3-948083-37-3 : EUR 39.90 [#7717]. - Rez.: **IFB 21-4**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11135>

chierten Biographien,⁶ jeweils in eigenen Artikeln, stellen die Kandidaten vor, wobei an dieser Stelle die Begründung der Ehrung auf dem jeweiligen Diplom⁷ besonders wichtig ist. Je nach Wissenschaftsdisziplin, Nation oder Wirkungsbereich findet der Leser mehr oder weniger bekannte Personen, die man nicht gleich mit Heidelberg in Verbindung bringen würde. Der Rezensent konnte drei wichtige Wissenschaftler mit Bezug zur Universität und zur Stadt Königsberg entdecken, den renommierten Baltisten Adalbert Bezzenberger (1851 - 1922, hier S. 93 - 94), den streitbaren und umstrittenen Historiker Georg von Below (1858 - 1927, S. 73 - 75) oder den vielseitigen Altphilologen Kurt Latte (1891 - 1964, S. 137 - 138).

Während man auf Latte, da mit eigenem Artikel (S. 137) versehen, relativ schnell stößt, findet man von Below und Bezzenberger ohne eigenen Artikel in der chronologischen Darstellung des Kapitels V. und über das *Personenregister*. Um sich einen Überblick über alle berücksichtigten Personen zu verschaffen, sollte man das Personenregister auf den Seiten 183 bis 187 auf keinen Fall vernachlässigen.

Das Werk schließt ab mit einem ausführlichen *Quellen- und Literaturverzeichnis* und einer Auswahl von zwölf Abbildungen der Doktordiplome, von denen das Universitätsarchiv Heidelberg Kopien besitzt.

Man kann festhalten, daß auch die Heidelberger Juristen in den letzten Jahren mit Ehrenpromotionen deutlich vorsichtiger umgingen. Im Rahmen des letzten großen Jubiläums 1986 wurden gerade 2 Kandidaten geehrt.

Den lange gepflegten und vielfach üblichen akademischen Brauch der Ehrenpromotion gibt es auch heute noch. Man ist allerdings vorsichtiger geworden. Nicht wenigen der zwischen 1933 und 1945 ehrenhalber Promovierten wurden inzwischen die Promotion aberkannt. Ein markantes Beispiel liefert in diesem Buch die umstrittene Aberkennung Ehrendoktorate von Konrad Lorenz, dem „Graugans-Vater“ und dem Heidelberger Juristen Wolfgang Hefermehl durch die Universität Salzburg im Jahre 2015, sozusagen der „Aufhänger“ für die vorliegende Monographie (S. 7).

Aber auch schon jetzt hat der Autor ein „Buntes Kaleidoskop Heidelberger Fakultätsgeschichte“ (S. 7) entworfen und vielleicht lassen sich demnächst noch „manche blinde Stellen“ (S. 7) erhellen.

Eine umfassende Geschichte der 786 in den Jahren 1823 bis 2015 in Basel, der ältesten Universität der Schweiz, durchgeführten Ehrenpromotionen liegt seit kurzem vor.⁸

Manfred Komorowski

QUELLE

⁶ Für viele der Promovierten lagen bereits solide biographische Quellen vor, etwa umfangreiche Monographien, Artikel in Fach- oder Regionalbiographien. Nicht alle dieser Quellen sind allerdings neueren Datums.

⁷ Dazu die 12 Abbildungen der plakartartigen Urkunden auf den Seiten 189 - 201.

⁸ **Die Geschichte der Ehrenpromotion an der Universität Basel 1823-2015** / Beat Münch. - Basel : Schwabe 2024. - 426 S. : 1 Diagramm. - ISBN 978-3-7965-4923-6 -SFr. 74.00, EUR 74.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1305545222/04>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13394>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13394>